



Über Fördertöpfe, dicke Gebäude-Mäntel und Vorfreude

Eigentlich steht ja jetzt einem Bau-Boom in Sachen altersgerechtem Umbau nichts mehr im Wege. Jetzt, wo die staatliche Förderbank der deutschen Wirtschaft KfW private Bauherren für den zumindest Barriere reduzierten Umbau ihre Wohnung finanziellen Beistand leistet. Für den Standard „altersgerechtes Haus“ sind maximal 5 000 Euro drin und für Einzelmaßnahmen bis zu 4 000 Euro. Das ist doch schon mal was.

Alle Branchen, zumindest die im Segment Bauausstattung, hoffen nun, dass möglichst viele den neu gewonnenen Investitionsspielraum fleißig nutzen. Am heftigsten hofft dies natürlich die Branche Sanitär, denn die ist der festen Überzeugung, „Barrierefreiheit“ oder zumindest „Barriere reduziert“ sei untrennbar mit dem Badezimmer verknüpft. So treibt denn die Funktionäre der einschlägigen Verbände wie zum Beispiel den ZVSK (Zentralverband Sanitär Heizung Klima) die Sorge um, die Zuschüsse könnten womöglich für Treppenlifte drauf gehen. Zugegeben, das scheint für viele Eigenheimbesitzer eine durchaus logische Überlegung. Was nützt schließlich die Barriere freie Dusche im Obergeschoss, wenn man die Treppe nicht mehr schafft.

Richtig ist natürlich die Affinität des Badezimmers zu diesem Thema. So gab es denn auch reihenweise Presse-Verlautbarungen von Sanitär-Herstellern, die jetzt auf den Abbau des angeblich vorhandenen Renovierungsstaus in Sachen Nutzungserleichterung der KfW-Förderprogramme hoffen. In der ersten Reihe stehen natürlich die Anbieter von Duschwannen, diese besonders flachen, deren Einbau allerdings wegen fehlender Aufbauhöhe zwecks Ablaufgefälle in Altbauten durchaus scheitern könnte. Wobei auffiel, dass diejenigen, die geflieste bodengleiche Duschräume propagieren, sich noch gar nicht zu Wort gemeldet haben. Dabei läge das doch sehr nahe (lesen Sie dazu auch unseren Fachbeitrag Seite 20).

Bei Badewannen wird die Fördermöglichkeit indes schon spezieller. Hier haben Badewannen mit Tür eindeutig die Nase vorn. So freut sich zum Beispiel Sanitärhersteller Artweger darauf, dass endlich seine Duschbadewanne „Twinline“ „Extrageld“ von der KfW-Bank bekommen kann. Aber auch sie konkurriert mit den

anderen Mit-Ausrüstern eines Badezimmers. So kommen durchaus auch Waschbecken, die unten drunter viel Platz für Beinfreiheit haben, an die Fördertöpfe. Oder WCs, die Höhen verstellbar sind.

Wie man sieht, es gibt viele Möglichkeiten der Förderung. Nur allein das reicht nicht. Freiwillig rückt schließlich auch KfW das Geld nicht heraus. Es bedarf vielmehr einer qualifizierten Beratung im Vorfeld. Die Frage allerdings ist, ob dafür die Sanitärhandwerker wirklich die ultimative Wahl sein können, auch wenn sie sich jetzt offiziell zum öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen qualifizieren können. Schließlich gehört wie bereits gesagt mehr zum Förderpotential als nur das Bad.

Wie komme ich den jetzt einigermaßen elegant zum Thema Energieeffizienz? Nachdem nun jahrelang das Glaubensbekenntnis der Gebäude-Energiesparer das Meter dick in Styropor eingepackte Haus war, bricht hier nach zahlreichen Untersuchungen und tragischen Bränden eine Welt zusammen. Man hat halt zu lange vom Menschen aufs Haus geschlossen. Wenn unsereins in grimmiger Eiseskälte im dicken Daunen-Jankerl muckelig warm herum läuft, müsste das fürs Haus doch auch funktionieren. Inzwischen weiß man aber, dass eine effiziente Heizungsanlage im Keller mehr Energiespar-Potenzial haben kann. Und sie nimmt auch nicht so viel Platz in Anspruch wie eine Meter dicke Styropor-Jacke rund ums Haus. Ich meine, Dämmung ist schon wichtig, aber nicht nur nach dem Willen der Dämmstoff-Lobby. Viel bringt eben nicht immer viel.

So, jetzt ist aber Schluss damit. Jetzt freuen wir uns alle erst einmal auf das Fachmesse-Highlight des Jahres 2015, dem Mekka fast der gesamten Baubranche, die BAU 2015 in München. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 24. Und ich freue mich darüber, dass Sie uns auch 2014 treu geblieben sind. Dafür herzlichen Dank und ich hoffe, dass dies auch 2015 so bleibt. In diesem Sinne wünschen wir allen unseren Lesern ein gutes und erfolgreiches Neues Jahr!

Und: Bleiben Sie uns gewogen!

Gerhard Kille
gkoehler@stein-keramik-sanitaer.de

P.S.: Mehr zum Thema Fördertöpfe gibt es hier: <https://www.kfw.de/landsfoerderung/Privatpersonen/Bestandsimmobilien/>